

Betriebliches Mobilitätsmanagement im Oö. Landesdienst

Das Ziel:

Die oberösterreichische Landesverwaltung setzt im Sinn der wirkungsorientierten Verwaltungsführung im eigenen Wirkungsbereich auch Maßnahmen für eine umweltfreundliche Mobilität.

Im Herbst 2004 erfolgte durch Landeshauptmann Dr. Josef Pühringer, Landeshauptmann-Stellvertreter Franz Hiesl und Landesrat Rudi Anschober der Auftakt zur Umsetzung des Projektes "Mobilitätsmanagement im Oö. Landesdienst". Eine landesinterne Arbeitsgruppe erstellte in Zusammenarbeit mit externen Beratern Vorschläge für umweltfreundliche Mobilitätsmaßnahmen.

Seither bemühen wir uns im Landesdienst den Anteil des Fußgänger- und Fahrradverkehrs und des öffentlichen Verkehrs zu steigern, den Weganteil von Fahrgemeinschaften zu erhöhen und den Anteil des Individualverkehrs sowie die CO₂-Emissionen zu verringern.

Der Weg:

Die Arbeitsgruppe Mobilitätsmanagement und die Mobilitätskoordinatoren verfolgen diese Zielsetzung mit einer Reihe von Maßnahmen:

Als Beitrag zur Attraktivierung des **öffentlichen Verkehrs** kann die oberösterreichische Landesverwaltung umweltfreundliche Mobilität vor allem durch die finanziellen Rahmenbedingungen unterstützen. Ein erhöhter und sonstige Fahrtkostenzuschüsse sowie das Schnupperticket gehören seit mehreren Jahren zum Standardangebot der oberösterreichischen Landesverwaltung für die eigenen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Fixpunkt der Mobilitätstage und der Gesundheitstage seit dem Jahr 2007 waren und sind zB Maßnahmen die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter für die vermehrte **Nutzung des Fahrrades** zu begeistern. So wird bei den Gesundheitstagen in aller Regel ein Frühstück für Radfahrer/innen, ein Fahrrad-Sicherheitscheck bzw. eine Codierungsaktion, eine Reinigung der zahlreich zur Verfügung stehenden Dienstfahrräder, ein Gewinnspiel in Form des "Verkehrslottos" etc. angeboten.

Insgesamt wurde in den vergangenen Jahren das Angebot an Diensträdern stark aufgestockt, in den letzten Jahren wurden zusätzlich E-Bikes forciert. Neben der Anschaffung von E-Bikes für den dienstlichen Gebrauch wurde im Jahr 2011 in Zusammenarbeit mit dem Landespersonalausschuss auch eine begünstigte Beschaffungsmöglichkeit von E-Bikes für den privaten Gebrauch angeboten.

Ein weiterer Fixpunkt im Programm des Mobilitätsmanagements ist die jährliche Aktion "Oö. Landesdienst fährt Rad". In den letzten Jahren konnte eine stetig steigende Anzahl von Landesbediensteten angesprochen werden, die ihren Arbeitsweg (teilweise ganzjährig täglich!) mit dem Fahrrad zurücklegen. Neben den positiven gesundheitlichen Auswirkungen regt auch die in der Aktion enthaltene Wettbewerbskomponente dazu an verstärkt Wege mit dem Fahrrad zurückzulegen.

Wesentlich ist in diesem Zusammenhang dass eine entsprechende Infrastruktur (Duschen sowie saubere und sichere Fahrradabstellplätze) zur Verfügung steht. Hier wurde in den

vergangenen Jahren sowohl im Bereich des LDZ und des Hauserhofes als auch im Bereich des Landhauses in bauliche Maßnahmen investiert.

Mit großer Aufmerksamkeit betrachtet die Arbeitsgruppe Mobilitätsmanagement die weiteren Entwicklungen rund um das Thema **Kraftfahrzeug**: primäres Anliegen auf der Basis der derzeit wirtschaftlich verfügbaren Technologien ist es, im Dienstkraftwagenbetrieb möglichst treibstoffsparende Dienstfahrzeuge einzusetzen. Im Bereich der konventionellen Antriebskonzepte steht die organisatorische Umsetzung des allgemeinen Trends des "Downsizing" – Einsatz von kleineren, kostengünstigeren Fahrzeugen im Vordergrund. Im Modellmix soll das möglichst optimale Fahrzeug für die jeweilige Dienstreise zur Verfügung stehen. Bei den alternativen Konzepten konnten sich erdgasbetriebene Fahrzeuge nur in einem sehr schmalen Segment durchsetzen. Auch das Tankstellennetz blieb lückenhaft. Elektrofahrzeuge sind derzeit immer wieder in Pilotversionen verfügbar. Bei den jährlichen Solarrallyes verschiebt sich der Anteil der verfügbaren Fahrzeuge in letzter Zeit deutlich von den einspurigen zu den mehrspurigen Fahrzeugen. Für einen Flotteneinsatz im Dienstbetrieb der oberösterreichischen Landesverwaltung sind Elektroautos aber wegen der eingeschränkten Einsetzbarkeit und aus wirtschaftlicher Sicht nicht eingeführt. Die weitere Entwicklung in diesem Bereich wird allerdings mit hohem Interesse aber auch konstruktiv kritisch verfolgt. Das Elektrofahrzeug soll demnach im städtischen Bereich nicht den öffentlichen Verkehr, den Rad- oder fußläufigen Verkehr verdrängen, sondern eine attraktive Alternative zum motorisierten Individualverkehr sein. Die Betrachtung der tatsächlichen CO₂ Emissionen über den gesamten Lebenszyklus der Fahrzeuge ist ebenfalls ein Thema.

Ein Hauptthema ist und bleibt aber der Mensch! Die Art und Weise der Nutzung, das Fahrverhalten und die persönliche Einstellung, um zum jeweils ökologischsten Transportmittel zu greifen, kann die modernste Technik nicht aufwiegen.

Die Arbeitsgruppe Mobilitätsmanagement eng vernetzt mit den Mobilitäts-Koordinatorinnen und Koordinatoren in den jeweiligen Dienststellen bemüht sich Entwicklungen rechtzeitig zu erkennen, Initiativen zu ergreifen und Maßnahmen zu einer verbesserten umweltfreundlichen Mobilität umzusetzen. Ziel aller Bemühungen ist es, unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter anzuregen ihre tagtäglichen Wege von, zu und während der Arbeit möglichst umweltschonend zurückzulegen.